



Serie: Folge 236



Beim Hausarzt // Gallenstein

„Hatte ich heute Nacht einen Herzinfarkt, Herr Doktor?“

Dr. med. Dierk Heimann

ist Facharzt für Allgemeinmedizin.
Er hat sich unter anderem auf
Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
Vorbeugungs-, Ernährungs- und
Naturmedizin spezialisiert.

www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



STARK GEGEN DEN ATEMWEGS INFEKT*

Das pflanzliche Anti-Infektivum* mit der Kraft
der südafrikanischen Kapland-Pelargonie

- Bekämpft Infekt-Erreger
- Löst zähen Schleim
- Verkürzt die Krankheitsdauer

*bei akuter Bronchitis

Umckaloabo®

Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318

Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidoides-Wurzeln-Auszug. **Anwendungsgebiete:** Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** ISO-Arzneimittel – Ettlingen

U/01/11/19/08

Der Mann meiner 62-jährigen Patientin ruft morgens in der Praxis an. „Meine Frau hatte heute Nacht furchtbare Schmerzen, Herr Doktor. Aber sie möchte nicht ins Krankenhaus.“ Das höre ich oft. Eine Gratwanderung. Akute Beschwerden, die auf etwas Gefährliches hindeuten können, sollten am besten in der Notaufnahme abgeklärt werden. „Kann Ihre Frau in die Praxis kommen?“, frage ich. „Sie ist schon auf dem Weg. Es geht ihr besser.“ Das klingt erst mal beruhigend. Fünf Minuten später ist sie da – ich schaue sie mir gleich an. „Wo waren Ihre Schmerzen?“ „Unter den Rippen rechts und links. Ich war verschwitzt. Und mir war übel.“ Bei mir klingeln alle Alarmglocken. Übelkeit und Schmerzen im Bauch können gerade bei Frauen auf einen Herzinfarkt hindeuten.

War es ein Herzinfarkt?

Um keine Zeit zu verlieren, lege ich ihr schnell selbst ein EKG an. Nichts. In den Stromkurven findet sich kein Hinweis auf einen Herzinfarkt. Doch das ist nur eine Teilentwarnung. Es gibt Infarkte, die sich nicht im EKG zeigen. Man nennt sie NSTEMI. Man kann sie mit einem Blutwert aufspüren. Ich bestimme daher das sogenannte hochsensitive Troponin. Auch nichts. Das beruhigt mich. Damit könnte es noch eine Angina pectoris gewesen sein, also zu enge Herzkranzgefäße, die zu den Schmerzen geführt haben. Doch dann wären die Beschwerden bei Anstrengung stärker. Vor allem, weil meine Patientin keine Risikofaktoren aufweist: keinen hohen Blutdruck, keine hohen Cholesterinwerte, keine Blutzuckererkrankung Diabetes. „Ich schlage vor, ich überweise Sie zu einem Kardiologen...“ Da meine Patientin bereits auf der Untersuchungsfläche liegt, schaue ich mir noch ihren Bauch an. Ich beginne vorsichtig mit dem Abdrücken. „Au, da tut es weh!“, sagt sie, als ich auf ihrer rechten Seite unter dem Rippenbogen taste. Ich habe einen Verdacht. Das könnte ein sogenanntes Murphy-Zeichen sein. „Welche Farbe hat denn Ihr Stuhlgang?“ „Der ist seit ein paar Tagen ganz hell“, sagt sie. Ich scheine auf der richtigen Fährte zu sein. „Und Ihr Urin? Ist der eher braun, so wie Bier?“ Sie nickt.

Diagnose: Gallensteine

Ich ziehe mein Ultraschallgerät heran. „Sehen Sie die helle, runde Stelle in Ihrer Gallenblase? Das ist ein Gallenstein. Daher die Beschwerden“, sage ich. „Ich gebe Ihnen etwas gegen die Schmerzen. Doch wir sollten Sie auch einem Chirurgen vorstellen. Einmal Gallensteine, immer Gallensteine“ heißt es. Sie sollten sich darauf einstellen, dass irgendwann Ihre Gallenblase raus muss. Am besten, wenn die Corona-Zahlen wieder niedriger sind.“ Meine Patientin nickt. „Und warum ist der Stuhlgang hell, der Urin dunkel, und es tut beim Drücken weh?“ „Rechts unterm Rippenbogen sitzt die Gallenblase. Ist ihr Abfluss durch einen Stein verstopft, schmerzt es beim Drücken – das nennen wir Murphy-Zeichen. Über die Gallenflüssigkeit wird der rote Blutfarbstoff abgebaut und gelangt in den Stuhl. Das macht ihn braun. Ist der Gallenabfluss verstopft, wird er hell. Mit dem Urin ist es umgekehrt: Kann der rote Farbstoff nicht über die Galle abfließen, reichert er sich im Urin an – die gelbliche Färbung wechselt zu Braun.“



Weil wir gerne
aktiv sind

Weißdorn
Arzneipflanze des
Jahres 2019

Mit Weißdorn Herz und Kreislauf natürlich unterstützen

Regelmäßige Bewegung ist nicht nur eine schöne Abwechslung im Alltag, sondern tut auch Herz und Kreislauf gut. Aber manchmal gibt es einfach Phasen, in denen die Bewegung an der frischen Luft zu kurz kommt oder vielleicht nicht immer möglich ist. Wenn Sie zudem bei Tätigkeiten, wie z. B. Treppensteigen oder einem Spaziergang an der frischen Luft schneller außer Atem geraten, steht für Ihr Herz und Ihren Kreislauf eine gut verträgliche Unterstützung aus der Natur zur Verfügung – in Form eines speziellen Weißdorn-Extraktes.

Wenn Sie auf natürliche Weise etwas dafür tun möchten, weiterhin aktiv zu bleiben, dann ist Weißdorn eine gute Möglichkeit für Sie.

Crataegutt® stärkt Herz und Kreislauf

In Crataegutt® steckt ein Weißdorn-Spezialextrakt, der auf pflanzliche und verträgliche Weise das Herz bei seiner Arbeit unterstützt und dem Kreislauf hilft, fit zu bleiben.

Crataegutt® stärkt die Pumpkraft des Herzens, das Blut kann bis in den letzten Winkel gepumpt werden. Es hält die Gefäße elastisch, das Blut kann leichter durch den Körper fließen – für eine bessere Sauerstoffversorgung im Körper.

- Crataegutt® hat eine besonders hohe Dosierung (2x 450 mg), die z. B. von Weißdorn-Tees bei weitem nicht erreicht wird.
- Crataegutt® ist seit vielen Jahren das am häufigsten verwendete Weißdorn-Monopräparat.

Crataegutt® ist gut verträglich und mit anderen Medikamenten kombinierbar. Bei regelmäßiger Einnahme fühlen Sie sich oft schon nach wenigen Wochen fitter und belastbarer.

Gerade jetzt besonders sinnvoll!



- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

Stärkt Herz und Kreislauf. Für ein aktives Leben.